

22 Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. 23 Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. 24 Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. 25 Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, 26 als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. 27 Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über der Tiefe, 28 als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, 29 als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte, 30 da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; 31 ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

32 So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! 33 Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! 34 Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner

Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! ³⁵

Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. ³⁶ Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Sprüche 8,22-36

Liebe Jubilare, liebe Gäste, liebe Gemeinde,

ein solcher Tag des Wiedersehens ist ein Tag der Erinnerung. Vieles wird es heute noch auszutauschen geben, denn es ist sicher einiges Bedeutsames passiert bei jedem. Wir feiern Jubelkonfirmation in der Osterzeit. Ostern – die Auferstehung Jesu von den Toten – schenkt der Welt einen neuen Anfang. Am Tag der Heiligen Taufe wurde das, was an Ostern geschah mit uns verbunden. Es gilt durch Jesus Christus: Der Tod ist tot. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. GOTT hat uns eine Tür aufgemacht und wir in einen neuen Raum geführt, unsere Füße auf weiten Raum gestellt. Jesus ist der Weg, der auch im Sterben zum Leben führt. Bei der Konfirmation wurde fest gemacht und persönlich

bekannt, ich will Gottes Wort uns Zusage trauen und mich seiner Führung und Weisheit anvertrauen. Heute ist der Tag für Gottes Führung zu danken und wie einst vor x-Jahren um den Beistand des Heiligen Geistes zu bitten. Denn wessen Leben verbunden ist mit dem Heiligen Geist, hat Zugang zur Weisheit, die der ganzen Schöpfung zugrunde liegt. Der beste Schutz vor Altersstarrsinn und Dummheit ist so gesehen die Vergewisserung in der Weisheit Gottes selbst.

Wer weise ist, versteht zu leben. Er läuft nicht in die falsche Richtung. Er kann unterscheiden was falsch ist und welche Entscheidungen richtig – eben weise sind. Weisheit ist Kunst zu leben und Lust am Denken. Wie aber kommt man dazu? **„Die Furch Gottes ist der Anfang der Weisheit“ (Spr. 1,7)**, heißt es am Anfang des Buches der Sprüche.

Die Weisheit kommt nicht dadurch, dass man älter wird. Leider! Lebenserfahrene und kluge Menschen können kluge Ratschläge geben, doch alle menschliche Weisheit aus Erfahrung hat Grenzen. Die Welt der

Kinder und Enkel ist anders als jene in der wir so alt waren wie sie. Jede Generation steht vor eigenen Problemen und Fragen. Jedes Leben ist doch speziell und hat eine eigene Würde.

Weisheit kommt auch nicht automatisch mit der Intelligenz und dem Wissen. Menschliche Intelligenz kann missbraucht und fehlgeleitet werden und schützt nicht automatisch vor Bestialität und Unmenschlichkeit. Menschliche Intelligenz kann in Verschlagenheit umschlagen und sogar zu solcher Arroganz, dass einem Bange werden kann vor klugen aber tyrannischen Menschen, die sich selbst göttliche Attribute zu dichten.

Die Weisheit Gottes wird nicht zuletzt darin sichtbar, dass trotz der Irrungen und Wirrungen des Menschen, diese Welt immer noch steht. Wir existieren und sind getragen in den Wirrnissen! Es gibt einen Plan, der letztlich zum Ziel kommt, trotz aller menschlichen Pläne und Machenschaften des Bösen in der Welt. Allein die Weisheit GOTTES hat gute Gedanken und sie ist

allmächtig. Die Schöpfung des Menschen, war kein Fehler, auch wenn der Mensch fehltrat. Gottes Weisheit geht auf Sendung und hält den Kontakt. Sie spielt gewissermaßen uns auf und der Mensch mit der Antenne des Glaubens, weiß es zu schätzen und zu würdigen. Darum freut sich die Weisheit Gottes über die Schöpfung des Menschen. **„ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.“ (V. 31)**

Wer Glauben wagt, der geht auf Empfang für diese Weisheit Gottes. Wer Glauben wagt, der hört Gehaltvolleres als das in der Welt übliche Gedudel. Wer Glauben wagt, der wird inspiriert von dem Wort, dass uns allezeit an einen neuen Anfang zusetzen im Stande ist. Hier geht wieder eine Tür auf, wo alles verschlossen war. Hier wird wieder ein Weg sichtbar, wo es keinen mehr zu geben schien und hier wird wieder Wahrheit gesprochen, die heilsam ist. Sie lockt uns damit loszulassen von der Torrheit des Unglaubens. Und zur Absage an allem, was aus dem Unglauben folgt. Nicht irgendwann. Heute!

Die Weisheit, die sich uns hier in der Bibel offenbart, ist nicht ein Teil der Schöpfung oder ein Teil von uns selbst, sondern sie ist der Grund der Schöpfung. Sie ist vor aller Schöpfung. Sie ist eines Wesens mit dem Schöpfer. Wir kennen diese Weisheit unter dem Namen Jesus Christus. Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther: „**Wir predigen Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.**“ (1. Kor. 1,24.30) Und der Evangelist Johannes beginnt sein Evangelium mit der Offenbarung des Geheimnisses der Weisheit als das Wort selbst:

¹ Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. ² Dasselbe war im Anfang bei Gott. ³ Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist (Joh. 1,1-3). Dieses Wort ist in Jesus Fleisch geworden.

So hat es Gott gefallen sich uns zuzuwenden. Der Apostel Paulus jubiliert staunend über diese Weisheit GOTTES : **“Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?**

²¹ Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in

seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben.“ (1. Kor. 1,20-21)

Die Weisheit spielt uns auf, predigt uns und verkündet uns: ³² ***So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! ³³ Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! ³⁴ Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! ³⁵ Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. ³⁶ Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.***

Die Weisheit erinnert uns damit an den Anfang und die erste Liebe. Es ist Gott, der uns einen Anfang gab und setzte. Gott hat uns zuerst geliebt und uns beim Namen gerufen hat. Lassen wir uns heute daran erinnern und über diese Weisheit vor aller Welt jubeln!

Lasst das Wort reichlich unter euch wohnen, mahnt der Apostel Paulus. Der moderne Mensch hält es für klug, sich über Gottes Wort hinwegzusetzen oder dieses wie ein unmündiges Kind zu behandeln, das seinen eigenen Willen noch nicht richtig formulieren kann. Dabei bezeugt gerade der Apostel Paulus die Bibel als Schrift als die „die uns weise machen kann zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist“ (2. Tim. 3,16) – Schenken wir Gottes Wort täglich die Aufmerksamkeit, die ihm gebührt. Die Weisheit lädt uns ein mindestens sonntäglich an den Ort, da Gottes Ehre wohnt, das ist die jubelnde Gemeinde.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus unseren Herrn. Amen.